

Jahresbericht 2023 Verein „Weltblick e.V.“

Team, Weltladen und Weiterbildungen

Im vorliegenden Bericht blicken wir auf ein Jahr mit Höhen und Tiefen für unseren Verein zurück.

Erfreulicherweise konnten wir den Zusammenhalt unseres Teams trotz Fluktuation wegen persönlicher oder beruflicher Veränderungen im Jahr 2023 gewährleisten. Monatliche Zusammenkünfte zur Beratung und Entscheidungsfindung vereinsrelevanter Inhalte und Anforderungen verschiedener stadtgesellschaftlicher Akteure sowie regelmäßige „außerdienstliche“ Veranstaltungen haben dazu beigetragen. Zwei wichtige waren: Im Sommer eine ausgiebige Gartenparty und im Dezember trafen sich viele Mitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein mit üppigem Buffett und ließen gemeinsam anhand einer Bildershow das Vereinsleben des Jahres Revue passieren.

Leider mussten wir im Februar entscheiden, dass wir mit den bei uns verbliebenen Mitgliedern nicht mehr alle Ladendienste von Montag bis Samstag abdecken können und entschlossen uns schweren Herzens, montags und mittwochs den Laden nicht zu öffnen. Nach ausreichender Einarbeitungszeit für neu gewonnene Mitglieder erweiterten wir jedoch bald wieder die Verkaufsstunden um den Montag und konnten den Kund:innen auch unsere erweiterten Öffnungszeiten vor Ostern und in der Adventszeit, wie in allen Geschäftsjahren zuvor, anbieten. Dass sich unsere Anstrengungen gelohnt hatten, zeigte die Umsatzsteigerung im Vergleich zum Jahr 2022, über die wir uns sehr freuten. Unser Dank gilt dem ehrenamtlichen Engagement der Vereinsmitglieder, die dies durch häufigere Ladendienste, die vermehrten Aufgaben im Hintergrund, wie Bestellungen, Dekoration, Auspacken der wöchentlichen Warenlieferungen und die Beschaffung von Arbeitsmaterialien ermöglichten.

Der höhere Arbeitsaufwand ergab sich auch durch den Wegfall einer Minijobstelle für die Koordination der Ladenarbeit, da diese Mitarbeiterin Greifswald verließ. So konnten die Ehrenamtlichen nur noch durch eine Minijob-Stelle für Personal- und Warenkoordination und einer für uns sehr wichtigen Buchhalterinnenstelle, ebenfalls auf Minijob-Basis unterstützt werden.

Ein vom Vorstand regelmäßig aktualisiertes Organigramm gab für alle jederzeit Auskunft über die Aufgabenverteilung, zumal wir für andere notwendige Aufgaben über das Ladengeschehen hinaus in unterschiedlichen Arbeitsgruppen tätig waren.

Großen Wert legten wir natürlich auf unseren bildungspolitischen Auftrag, für den die Bildungsgruppe die Verantwortung trug. Auch die Arbeitsgruppen für Sortimentsfragen, Dekoration, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie Social Media gehörten dazu.

Eine Herausforderung bestand für uns nach wie vor in unserer kleinen Verkaufsfläche, die auch die Warenpräsentation nicht einfach machte.

Durch regelmäßige Beratungen in der Sortimentsgruppe zur Veränderung und Ergänzung des Sortiments und die fast monatliche Neudekoration unseres Themenregales boten wir unseren Kunden eine reiche Auswahl an Produkten.

So wurde auch aus dem fairen Textilangebot von Greenbomb ein Renner und wir boten T-Shirts und Hoodys trotz Präsentationsschwierigkeiten weiter zum Verkauf an.

Gern gaben wir unser Wissen auch an interessierte Personen weiter. So eignete sich Anfang des Jahres für zwei Monate eine Praktikantin Kenntnisse über den Geschäftsbetrieb, Bestellsystem und Buchhaltung an.

Seit September übernahm für das Schuljahr 23/24 eine Schülerin der Martinschule im Rahmen eines Verantwortungsprojektes einmal in der Woche für 3 Stunden Aufgaben im Laden, sie arbeitete sehr verantwortungsvoll und zunehmend selbständiger.

Die Jahreshauptversammlung konnten wir 2023 wieder analog durchführen. Hauptinhalt waren dabei neben der Rechenschaftslegung und Wahl des Vorstandes Änderungen in der Vereinssatzung. Die Wahl der Vorstandsmitglieder für eine Amtsdauer von zwei statt einem Jahr und die Möglichkeit zur Durchführung einer digitalen Jahreshauptversammlung wurden verankert.

Die Zusammenarbeit mit dem Team des St. Spiritus war weiterhin sehr wertschätzend und förderlich für beide Seiten. Der Verein Weltblick e.V. begrüßt die große Unterstützung durch das St. Spiritus und bedankt sich ganz herzlich für die gute und enge Zusammenarbeit bei Veranstaltungen und Aktionen.

Weiterbildungen 2023

Mehrere neue Vereinsmitglieder nahmen an zwei Weiterbildungen zum Thema Fairer Handel (Grundkurs Teil 1 & 2) teil und eigneten sich Fachkenntnisse auf diesem Gebiet an.

Sehr fruchtbar für uns war auch ein Treffen und die Diskussion mit unserer Fairhandelsberaterin für M-V.

Mehrere Mitglieder reisten im Oktober zur Haus-Messe der FAIRE nach Dresden.

Bei unserem Hauptlieferanten konnten wir mit vielen Fair-Handelsimporteuren in den Austausch gehen und Fragen zu Produkten, Lieferketten sowie Kontrollmechanismen klären.

Unser Verein zeichnete in 2023 insgesamt 21 Genossenschaftsanteile bei der FAIRE Warenhandels eG.

Bereichernd war der Erfahrungsaustausch mit den unterschiedlichen Weltläden in Dresden und ihren speziellen Konzepten und Problemen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern des Vereines Weltblick e.V. für die gute Zusammenarbeit und das bemerkenswerte Engagement für unser gemeinsames Anliegen, ein Stück Globale Gerechtigkeit durch Fairen Handel zu erreichen.

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Januar 2023

Im Januar fand das erste digitale Bildungstreffen des Jahres statt, die Bildungsgruppe erstellte die Jahresplanung, insbesondere die Ausgestaltung des Bildungsraumes. Die Bildungsgruppe traf sich monatlich und plante Veranstaltungen, Aktionen, konzipierte Ausstellungen und führte Netzwerkarbeit durch. In regelmäßigen Abständen tauschten sich Mitarbeitende von Weltläden in Mecklenburg-Vorpommern zu Bildungsinhalten aus. Diese digitalen Treffen waren sehr wertvoll.

Wo wächst Kaffee? Wie entsteht der Preis und was macht den Kaffee fair? Dies und vieles mehr erfuhren interessierte Besucher:innen in der Ausstellung „Von der Kirsche bis zur Tasse“, einer mobilen Kaffeeausstellung, die für drei Wochen in unserem Bildungsraum zu sehen war.

Februar 2023

Als Einsatzstelle für das Europäische Solidaritätskorps hatten wir für drei Monate Unterstützung von einer französischen Freiwilligen. Sie erarbeitete mit uns Inhalte für unsere Bildungsarbeit, wie zum Beispiel eine kleine Ausstellung zum europäischen Lieferkettengesetz und unterstützte uns bei einigen Aktionen.

März 2023

Unter dem Motto „Sag es mit fairen Blumen“ und finanziert von Fairtrade Deutschland, haben wir als Teil der Steuerungsgruppe „FairTrade Stadt Greifswald“ 400 fair gehandelte Rosen an die Mitarbeiter:innen der „Hanse-Kinder“ und der Stadtverwaltung überreichen.

In einem Vortrag über Südafrika beleuchtete die Fairhandelsberaterin für M-V die Arbeitsbedingungen von Produzent:innen in Südafrika und schilderte, mit welchen Herausforderungen sie umgehen müssen und was der Faire Handel vor Ort bewirkt.

April 2023

Zum dritten Mal nahmen Mitglieder unserer Bildungsgruppe an dem bundesweiten, symbolischen Streik der Osterhasen teil, zu dem das INKOTA-netzwerk e.V. aufgerufen hatte, und machten auf den Einsatz hochgefährlicher Pestizide im Kakaoanbau aufmerksam. Sie forderten die großen Schokoladenunternehmen auf, endlich Verantwortung für die Menschenrechte in ihrer Lieferkette zu übernehmen. Begleitend zu dieser Aktion zeigten wir in unserem Bildungsraum die dazugehörige Roll-Up-Ausstellung „Make Chocolate Fair“. Sie informierte über das unfaire Einkommen von Kakaobäuer:innen, die katastrophalen Umweltfolgen und die ausbeuterischen Arbeitsbedingungen auf Kakaoplantagen. Die Besucher:innen erhielten einen Einblick in das Thema Kakao- und Schokoladenherstellung.

Mai 2023

Unter dem Motto „Frieden und Solidarität für Alle – Geflüchtete willkommen“ fand das Kulturfest auf dem Markt statt. An unserem Gemeinschaftsstand mit dem St. Spiritus schenkten wir fair gehandelten Kaffee aus und informierten über die Notwendigkeit des EU-Lieferkettengesetzes.

Auf dem „BNE (Bündnis für nachhaltige Entwicklung) -Marktplatz“ und mit Unterstützung der Fairhandelsberaterin für M-V präsentierten wir einen Schulweltladen. Interessierte Lehrkräfte haben sich über die Gründung eines Schulweltladens und über Fairtrade-Schools informiert.

Der jährlich stattfindende Weltladentag ist ein Aktionstag der Weltladenbewegung und fand unter dem Motto: "MÄCHTIG Fair!" statt. Wir forderten die EU-Abgeordneten auf, für ein wirksames EU-Lieferkettengesetz zu stimmen, da wir glauben, dass alle Arbeitnehmer:innen das Recht auf ein existenzsicherndes Einkommen haben – unabhängig davon, wo sie arbeiten. Mit einer entsprechenden Aktion wurden vor unserem Weltladen Einkaufswägen mit Requisiten und Informationen aufgebaut. Wir konnten zahlreiche Gespräche mit interessierten Passant:innen führen und begleitende Informationen verteilen.

Zum „Tag der Nachbarn“ hatten wir einen Gemeinschaftsstand mit dem St. Spiritus. Neben dem Bedrucken von Stoffbeuteln, boten wir ein Schokoladenquiz an und informierten Besucher:innen über unsere Vereinsarbeit.

Juni 2023

Im Rahmen der Steuerungsgruppe „FairTrade Stadt Greifswald“ und in enger Zusammenarbeit mit dem Sportbund Greifswald hatten wir einen Informations- und Verkaufsstand beim Greifswalder Beach Cup und wir füllten die Snack-Boxen für die Sportler:innen mit fairen Produkten.

Juli 2023

Als einer von vielen Akteuren nahmen wir am Klima-Aktionscamp „Greifswandel“ zum Thema „Klimagerechtigkeit“ teil. Passend dazu boten wir eine Verkostung des Segelkaffees an und konnten viele Gespräche führen.

In unserem Bildungsraum richteten wir eine kleine Leihbücherei mit Literatur rund um den fairen Handel ein. Die Bücher wurden mit Bedacht von unserer Bildungsgruppe ausgewählt und handeln von Themen rund um globale Gerechtigkeit. Die Kinder- und Jugendbücher eignen sich sehr gut für Informationseinheiten in Kindergärten und im Schulunterricht.

September 2023

Unter dem Motto „Entdecke das Greifswalder Engagement für Fairen Handel – Spiele und Austausch zur Handels- und Klimagerechtigkeit“ luden wir als Kooperationspartner und im Rahmen der „DemokraTische“ Passant:innen auf dem Markt zum Austausch ein.

Die „Faire Woche“ ist die größte Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland und fand zum Thema „Klimagerechtigkeit“ unter dem Motto „Fair! Und kein Grad mehr“ statt. Sie beschäftigte sich mit der Frage, wie sich die Klimakrise auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzent:innen auswirkt und welchen Beitrag der Faire Handel zur Umsetzung von Klimagerechtigkeit leistet. Ein faires Frühstück wurde im Rahmen der Steuerungsgruppe für die Verwaltungsangestellten der Stadt Greifswald angeboten, zu einem weiteren Fairen Frühstück luden wir in das Stadtteil-Café „SoPHI“ ein und gingen anhand von Kurzfilmen und Produkten auf das Jahresthema ein.

November 2023

Im Rahmen der jährlichen Veranstaltungsreihe „Weltwechsel“ luden wir den Gründer von Café Chavalo ein. Er berichtete über einen neuen Weg der fairen und direkten Handelsbeziehungen: die weltweit erste globale solidarische Landwirtschaft für Kaffee. Ein Modell, in dem Produzent: innen und Konsument: innen gemeinsam wirtschaften.

Sonstiges

Ein Vereinsmitglied nahm regelmäßig an den Treffen der Steuerungsgruppe „Fairtrade Stadt Greifswald“ teil und brachte Ideen des Vereins Weltblick e.V. aktiv ein.

Gemeinsam mit dem Sozio-kulturellen Zentrum St. Spiritus veranstaltete unser Verein das interkulturelle Café, das Begegnungen zwischen Geflüchteten und Einwohner:innen ermöglichte. Menschen jedes Alters und jeder Kultur konnten sich bei Kaffee, Kuchen und Gesellschaftsspielen kennenlernen und austauschen.

Im Laufe des Jahres durften wir auch Schulklassen und eine Hochschulgruppe in unserem Weltladen begrüßen und ihnen viele Informationen rund um den Fairen Handel näherbringen.

El Salvador-Projekt

Seit 2019 wird El Salvador durch den wirtschaftsliberalen und rechtspopulistischen Präsidenten Nayib Bukele regiert. Er hat mit seinem rechtsstaatlich äußerst fragwürdigen, aber erfolgreichen Kampf gegen die organisierte Kriminalität enorme Popularität erreicht. Und das, obwohl Bürger- und Menschenrechte massiv eingeschränkt und Grundregeln der Demokratie und Gewaltenteilung abgeschafft werden. Seit Verhängung des Ausnahmezustandes im März 2022, der immer wieder verlängert wurde und nach wie vor in Kraft ist, wurden mehr als 71.000 Menschen (Stand 08/ 2023, <https://www.fluehi-ma.org>) verhaftet, zigtausende davon willkürlich und unschuldig. Misshandlungen und Folter gehören in den Gefängnissen zum Alltag, und viele Gefangene verschwinden oder kommen in der Haft um. An den eigentlichen Problemen - der strukturellen Armut, dem ungerechten Zugang zu Boden, der Perspektivlosigkeit und damit der hohen Auswanderung – hat sich durch diese Maßnahmen allerdings nichts verändert.

Die politische Spaltung des Landes und die strukturelle Gewalt finden sich auf allen Ebenen des Staates wieder, sie überlagern die sozialen Beziehungen der Menschen und sind auch Realität in den Gemeinden des Bajo Lempa. In unserer Partnergemeinde Mata de Piña erschweren sie seit mehreren Jahren das soziale Miteinander und die Projektarbeit.

Die alle zwei Jahre von der Gemeinde gewählte Gemeindeleitung wurde Anfang des Jahres 2022 durch eine vom Bürgermeisteramt in Jiquilisco installierte Gemeindeleitung von Bukele-Anhängern ersetzt, so dass zwei parallele Gremien existieren. An dieser Situation hat auch die Neuwahl der Gemeindeleitung im März 2023 nichts geändert. Die Bukele-Anhänger hatten im Jahr 2021 widerrechtlich die Kontrolle über die Gesundheitsstation übernommen, indem sie die Schlösser austauschten und der staatlich angestellten Gesundheitspromotorin den Zugang zu den Räumen und Geräten versperrten. Sie muss seitdem von einem Zimmer ihres Hauses aus arbeiten. Nach diesem Vorfall stellten wir die Finanzierung der Gesundheitsstation in der Gemeinde bis auf weiteres ein und stellten lediglich 335 € für die Anschaffung einer Waage und von Verbrauchsmaterialien zur Verfügung.

Der **Klimawandel** beeinträchtigt die Subsistenz-Landwirtschaft in El Salvador. Durch die anhaltende Trockenheit blieben die ausgesäten Maispflanzen klein und es gab nicht genug Gras für das Weidevieh. Erst in der zweiten Hälfte der Regenzeit kam der lang ersehnte Niederschlag, so dass für viele Familien zumindest eine magere Maisernte gerettet werden konnte. Die Anbaukosten für Mais und andere Produkte sind mittlerweile so hoch, so dass viele Kleinbauern die Landwirtschaft aufgeben. Gleichzeitig steigen die Lebensmittelpreise.

Ein durch die salvadorianische NGO REDAPRODARE (*dt.: Netzwerk von Vereinen und Produzent:innen zur Agrarökologischen Entwicklung und der Wiederherstellung der Ökosysteme*) organisiertes und mit Fördermitteln aus Deutschland unterstütztes **Pilotprojekt zur Anlage von kleinen Gemüsegärten** wurde bereits in verschiedenen Landesteilen El Salvadors erfolgreich durchgeführt. Die Umsetzung eines ähnlichen Projektes mit ca. 15 Teilnehmer:innen in Mata de Piña kam leider aufgrund mangelnder Kommunikation und Kooperation zwischen allen Beteiligten nicht zustande. Mit allen Spender:innen, die dieses Projekt bereits unterstützt hatten, haben wir persönlich über eine alternative Verwendung ihres Geldes Rücksprache gehalten.

Der einzige Lehrer, der bis dato das Kollegium der **Schule in Mata de Piña** ohne staatliche Anstellung unterstützt hat und dessen sehr geringes Gehalt von jährlich 1.680 US-Dollar wir deshalb finanziert haben, fand im Juli 2023 eine andere Arbeit. Die Gemeinde beschloss, keinen weiteren Lehrer einzustellen, denn durch die ungebrochene Migration der Familien in die USA waren es nur 67 Schüler:innen, die 2023 von der 1. bis zur 6. Klasse unterrichtet wurden. Von einem Teil der nicht ausgegebenen Mittel wurde Ende 2023 ein Bereich des Schulzaunes repariert, der Rest floss in die Projektfinanzierung 2024. Weitere 400 US-Dollar wurden im Jahr 2023 für Arbeitsmaterialien in der Schule ausgegeben sowie ein Anteil von 300 € für die Koordinatorin der Flüchtlingshilfe Mittelamerika in El Salvador überwiesen.

Eine Lehrerin aus Mata de Piña schreibt: „Im schulischen Bereich mussten wir in diesem Jahr einige Anstrengungen unternehmen, um Gelder einzuwerben, auch haben wir die Eltern um Mithilfe gebeten, denn die Regierung hat die den Schulen zugewiesenen, ohnehin nicht umfangreichen Gelder nicht bereitgestellt. Am Ende konnten wir die Ausgaben für Energie und Reinigungsmittel decken.“

Auch wenn die politische und soziale Situation in El Salvador und in unserer Partnergemeinde Mata de Piña die Kommunikation und die Projektarbeit erschweren, so denken wir doch, dass es wichtig ist, mit den Menschen in Kontakt zu bleiben und ihnen mit unseren finanziellen Mitteln und unserer moralischen Unterstützung ein Zeichen der Hoffnung zu geben, indem wir weiterhin an ihrer Seite stehen.